

Gleichstellung und Integration
Dr. Susanne Omran, Telefon: 204-1484
Gesch.Z.: 002/7.2

Mitteilung

im: **Ausschuss für Kultur, Integration und Gleichstellung**

Betreff: Asylzentrum e.V. Tübingen

Bezug:

Anlagen: 1 Bezeichnung: Handout Asylzentrum

Die Verwaltung teilt mit:

Das Asylzentrum e.V. in Tübingen hat es sich zur Aufgabe gemacht, Flüchtlingen bei verschiedenen Belangen Hilfestellung zu leisten. Ziel des Vereins ist es, eine individuelle Betreuung von Flüchtlingen zu gewährleisten und Ansprechpartner bei rechtlichen, organisatorischen und sozialen Fragen zu sein. Die Förderung der selbstständigen Alltagsbewältigung und der Partizipation der Flüchtlinge am gesellschaftlichen Leben besitzen einen großen Stellenwert. Durch Veränderungen in den Migrationsbewegungen sowie der Rechtslage in Bezug auf Flucht und Asyl hat der Verein in den letzten Jahren den Arbeitsschwerpunkt der Erarbeitung längerfristiger Perspektiven und der Integrationsbegleitung auf- und ausgebaut. Besonders Jugendliche und Flüchtlingsfamilien benötigen ein adäquates Beratungsangebot, um sich leichter in das Sozial- und Bildungsleben in Tübingen einfinden zu können.

Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Aufklärung in Sachen Menschenrechtsarbeit sowie politische Lobbyarbeit. Es werden Informationsabende und -workshops für interessierte Bürger und Bürgerinnen sowie in Schulen veranstaltet, um über die Bereiche universelle Menschenrechte, Flucht und Asyl zu informieren.

In den verschiedenen Tätigkeitsfeldern des Vereins ist eine große Anzahl an Ehrenamtlichen aktiv, die in regelmäßigen Abständen geschult werden und Projekte unterstützen wie bspw. das „KIT-Patenprojekt“ (Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien in Tübingen) oder das europäische Vernetzungsprojekt OPEN (Organized Partnership by European volunteer Networking).

Das Asylzentrum e.V. wird auf finanzieller Grundlage der Mitgliedsbeiträge sowie u.a. der Zuschüsse der Universitätsstadt Tübingen und des evangelischen Kirchenbezirks geführt. Für Projekte werden zusätzliche Mittel eingeworben, z.B. von Europäischem Flüchtlingsfonds und Europäischem Sozialfonds.

Anlage 1

**„Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben in Würde.“
Wir setzen uns dafür ein, dass auch jeder Flüchtling diese Chance bekommt:
Kein Leben auf Jahre hinaus in Unsicherheit und Angst vor Abschiebung,
sondern gleichberechtigte Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen**

Wer wir sind:

30 Jahre Flüchtlingsarbeit in Tübingen sind die Grundlage, auf der wir aufbauen.

Wir sind:

- Gemeinnützig, unabhängig und demokratisch
- Überparteilich und überkonfessionell, aber parteilich für die Interessen der Flüchtlinge
- Unsere Flüchtlingsarbeit wird getragen von hauptamtlichen und vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Wen wir unterstützen

- Flüchtlinge im Asylverfahren in den Gemeinschaftsunterkünften
- Geduldete, abgelehnte Flüchtlinge
- Bleibeberechtigte und anerkannte Flüchtlinge

Was wir wollen:

Würde und Teilhabe für Asylbewerber:

- Kein Leben in beklemmender Enge in Gemeinschaftsunterkünften
- Keine Residenzpflicht, sondern das Recht sich frei bewegen zu dürfen
- Keine Sachleistungen bei Nahrungsmitteln und Kleidung, sondern Geldleistungen auf der Höhe von Sozialhilfe ohne jahrelange Absenkungen
- Zugang zu Arbeit von Anfang an

Würde und Teilhabe für geduldete und bleibeberechtigte Flüchtlinge:

- Kettenduldungen abschaffen, humanitäres Bleiberecht sichern - also
- Keine Stichtagsregelung, sondern Aufenthaltserlaubnis nach einem Mindestaufenthalt
- Keine Ausgrenzung von Alten, Kranken, Traumatisierten und Behinderten, sondern eine humanitäre Aufenthaltserlaubnis
- Keine Verhinderung von Teilhabe durch eine nicht einlösbare Kopplung von Aufenthaltserlaubnis und eigenständiger Sicherung des Lebensunterhaltes
- Keine Abschiebung in Elend, Diskriminierung und Verfolgung bei Nichterfüllung der gesetzlichen Vorgabe

Wie wir arbeiten:

- Wir beraten, informieren und unterstützen Flüchtlinge in rechtlichen, lebenspraktischen und organisatorischen Fragen ausgehend von der jeweiligen Lebenssituation und den gegebenen rechtlichen Rahmenbedingungen.
- Wir bieten ein niederschwelliges Beratungs- und Unterstützungskonzept (aufsuchende Sozialarbeit) mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe an.
- Wir schaffen bedarfsorientierte Qualifizierungsangebote und Möglichkeiten zur Begegnung und zum interkulturellen Austausch der Flüchtlinge untereinander und mit Anderen (im Café International und im Internationalen Frauentreff).
- Eine breite Öffentlichkeitsarbeit rund um das Thema Flucht und Asyl sowie zu den Menschenrechten sind weitere Schwerpunkte unserer Arbeit.

- Wir fördern freiwilliges Engagement, koordinieren und begleiten Engagierte bei ihrer Arbeit und bieten ihnen Fortbildung und Supervision an.
- Wir sind breit vernetzt auf lokaler, regionaler, überregionaler und inzwischen auch internationaler Ebene

Besondere Schwerpunkte im Bereich von Beratung und Begleitung sind:

- Verfahrensberatung in Zusammenarbeit mit Rechtsanwälten zu Asylfragen
- Erarbeitung einer Lebensperspektive gemeinsam mit den Flüchtlingen
- Psychosoziale Beratung und Begleitung vor allem bei traumatisierten Flüchtlingen in enger Zusammenarbeit mit Ärzten und Fachdiensten
- Beratung, Information und Unterstützung von Flüchtlingsfrauen
- Gruppenpädagogische und einzelfallbezogene Angebote für die Kinder aus den Flüchtlingsfamilien, um ihnen im Sinne der Kinderrechtskonvention die Möglichkeit zu gleichberechtigter Teilhabe insbesondere im Bereich der Bildung zu eröffnen
- Unterstützung von Jugendlichen bei der Ausbildungsplatzsuche und von Erwachsenen bei der Integration in den Arbeitsmarkt

Unsere aktuellen drittmittelfinanzierten Projekte:

- „Hilfe zur Selbsthilfe für Flüchtlinge in Tübingen (EU/EFF-Projekt)
- „Netzwerk Bleiberecht Stuttgart-Tübingen-Pforzheim“ (finanziert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Europäischen Sozialfonds)
- „OPEN“ (mehrstaatliches EU-Projekt zur Weiterentwicklung des freiwilligen Engagements)
- Kinderprojekte: KIT- und KIT-Patenprojekt finanziert von der Stadt Tübingen und über die Weihnachtsspendenaktion des Schwäbischen Tagblattes
- Kreativwerkstatt (Flüchtlinge gestalten ein Buch „Ich, meine Geschichten, meine Bilder“) Grundfinanzierung über die Aktion Mensch

Warum treffen uns Kürzungen besonders hart?

- Der Verein Asylzentrum Tübingen e.V. braucht eine gesicherte, nicht projektgebundene Sockelfinanzierung, um die grundlegende Flüchtlingsarbeit und ihre Kontinuität – vor allem im personellen Bereich – zu ermöglichen. Dies ist uns nur durch die Zuschüsse von der Stadt, den Kirchen, Mitgliedsbeiträgen und freien Spenden möglich.
- Um die Flüchtlingsarbeit in ihrer ganzen Breite zu finanzieren braucht es ergänzende Drittmittel. Diese müssen über Eigenmittel bis zu 50 % kofinanziert werden.
- Jede Kürzung gefährdet die Flüchtlingsarbeit, da der Verein ohnehin genötigt ist, steigende Personalkosten ohne steigende Zuschüsse aufzufangen.

Für den Vorstand und die MitarbeiterInnen

Tübingen, 4. August 2011

Käte Harms-Baltzer

Angela Zaschka

Gefördert durch die Europäische Union



Asylzentrum Tübingen e.V., Kreissparkasse Tübingen, Konto-Nr.: 742894, BLZ: 641 500 20